

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Steelens Lvstspiele**

**Steele, Richard**

**Leipzig, 1767**

Dritter Auftritt. Die Vorigen. Clerimont.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-1744**

Miss Cler. Wer, Flegel?

Bedienter. Herr Clerimont, Madam.

Miss Cler. Er kann hereinkommen.

Dritter Auftritt

Die Vorigen. Clerimont.

Miss Cler. Ihre unterthänige Dienerinn.

Cler. Ich wollte den Morgen ein wenig spazieren fahren, ich nahm mir aber zuvor die Freyheit, mir Ihre Befehle auszubitten, weil ich sahe, daß Sie Gesellschaft hatten.

Miss Cler. Wenn Sie wissen, daß ich Gesellschaft habe, können Sie mich jederzeit sprechen. Wie haben Sie diese Nacht geschlafen?

Luc. (Sieht den Clerimont durch das Fernglas an, und macht ihm ein Compliment.)

Miss Cler. Aber, Herr Kapitain mit Ihnen habe ich etwas auszumachen . . . Sie haben es ganz vergessen mir die drey Pas zu zeigen.

Cler. Sie haben also nichts zu befehlen, Madam?

Miss Cler. Ihre Dienerinn . . . doch haben Sie die Verpfändung zu Stande gebracht, daß ich der Lady Norris meine Spielschulden bezahlen kann?

Cler. Ja, Madam.

Miss Cler. Nun, das ist gut, so ist meine Ehre gerettet.

Cler.

Cler. (Geht ab.)

Miss Cler. Nun, Herr Kapitain, geben Sie mir Ihre Hand, zeigen Sie mir die Pas.

Kapit. Ja ich will sie Ihnen zeigen, Madam. Wir brauchen keine Violine. Ich will Ihnen darzu tressern, wie ein Franzose . . . Etwas geschwinder! . . . Oh, Mademoiselle que faites . . . vous . . . A moi . . . Noch einmal! . . . Nun recht hurtig, als wenn es einen Tact hätte und auch keinen . . . Sie tanzen, wie der Teufel . . . Sie haben die rechte lächelnde Mine, wie sie sich zum Tanze schickt.

Miss Cler. Ja, ich glaube darauf kommt das meiste bey dem Tanze an . . . Ich sah einmal Englische Frauenzimmer, die tanzten einen Bauerntanz so ernsthaft, wie vestalische Jungfern.

Harry. Wenn die Franzosen so singen und tanzen, so glaube ich, ich könnte es auch . . . Ha! Ha! . . . (Er macht Kapriolen.)

Miss Cler. Ich versichere Ihnen, Herr Harry, Sie haben einen Schritt, und gar nicht die Englische Furchtsamkeit. Geben Sie mir Ihre Hand . . . Ha! Ha! So, so! . . . noch etwas geschwinder . . . So ist es recht . . . Ha! Herr Kapitain, Ihr Bruder hat diesen artigen jungen Herrn bey mir gelassen, daß

ich



ich mich mit ihm lustig machen soll, bis er ihn rufen läßt.

(Der Capitain geht ab.)

Harry. Das kreuzweise auseinander springen klinkert einem das Geld unter einander; ich stecke gewiß keines wieder zu mir.

Miss Cler. Sie tanzen recht hurtig . . . Ich bewundre Sie.

Harry. Findet man in Frankreich auch so viel galante Leute, als in England? Findet man ihrer dort so viel, Madam? Aber, Sie artiger junger Herr, werden Sie mir bald Ihre Schwester zeigen? Ha! ha! ha! Ist der nicht der höchste, der am höchsten springen kann?

Luc. O Sie werden sie bezaubern! . . . Man sollte es nicht in Ihnen suchen . . . Sie sind so lustig . . . und können recht hoch springen. . . .

Harry. Was sollte mir fehlen? Dachten Sie denn, ich hätte ein Geschwür am Fuße, wie unsre Pferde zu Hause? Ich kann auch singen, wenn Sie es wissen wollen . . . Aber ich singe nicht eher, als bis ich Ihre Schwester sehe, . . . Das ist ein rechtes hüpsches großes Haus!

Miss Cler. Sie müssen wissen, daß mir dieser Herr außerordentlich wohl gefällt. Es wäre mir ein Vergnügen, wenn ich ihn bilden könnte.